

Offenbarung 12, 7-12 19. September - Tag des Erzengels Michael und aller heiligen Engel

Predigttext: »Und es entbrannte ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel, und sie siegten nicht und ihre Stätte wurde nicht mehr gefunden im Himmel. Und es wurde hinausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt, und er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm dahin geworfen.

Und ich hörte eine große Stimme, die sprach im Himmel: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes geworden und die Macht seines Christus; denn der Verkläger unserer Brüder ist verworfen, der sie verklagte Tag und Nacht vor unserm Gott. Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis hin zum Tod. Darum freut euch, ihr Himmel und die darin wohnen! Weh aber der Erde und dem Meer! Denn der Teufel kommt zu euch hinab und hat einen großen Zorn und weiß, dass er wenig Zeit hat.«

Liebe Glaubensgeschwister!

Die Offenbarung des Apostels Johannes, aus der unser Andachtstext genommen ist, führt uns die Geschichte der Kirche Jesu Christi bis zum Jüngsten Tag vor Augen.

Wie in einer Galerie werden uns Bilder gezeigt, Gemeinden und ihr Zustand, der Kampf des Teufels gegen die Kirche, das Jüngste Gericht die Schar der Seligen...

Auf dem Bild, das heute vor uns liegt, ist ein Kampf zu sehen: Michael, eine ganz besondere Person, kämpft mit seinen Engeln gegen den Drachen, den Satan.

Wer ist dieser Michael? Wer sind seine Engel?

Auch im Buch des Propheten Daniel tritt uns Michael entgegen als der „**große Engelfürst**“ (Dan. 10,13.21; 12,1), „**der einzige, dem keiner gleich ist**“.

Ja, „Michael“ heißt: „Gott gleich“.

Es gibt niemanden sonst, der Gott dem Vater gleich ist – außer Gott der Heilige Geist und Gott der Sohn.

Niemand sonst darf sich anmaßen, Gott gleich zu sein; „**HERR, mein Gott, dir ist nichts gleich**“ (Ps. 40,6), lesen wir im Psalm.

Es kann nur einer unter dem Michael in der Offenbarung verstanden werden, einer, der Gott gleich ist, der gegen den Satan kämpft und ihn besiegt: Jesus Christus.

Von ihm sagt die Bibel: „**Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes...**“ (Kol. 1,15).

Genau das war ja auch der Vorwurf der Juden gegenüber Jesus, den sie für einen gewöhnlichen Menschen hielten: „**Darum trachteten die Juden noch viel mehr danach, ihn zu töten, weil er nicht allein den Sabbat brach, sondern auch sagte, Gott sei sein Vater, und machte sich selbst Gott gleich**“ (Joh. 5,18).

Wenn es also heißt: „**Und es entbrannte ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel, und sie siegten nicht, und ihre Stätte wurde nicht mehr gefunden im Himmel**“ (Offb. 12,7f.), so wissen wir: Hier ist unser HERR Christus gemeint. Hier wird sein Kampf für seine Kirche beschrieben und der Kampf der Kirche an seiner Seite.

Dies bestätigt der Prophet Daniel: „**Zu jener Zeit wird der große Engelfürst Michael, der für die Kinder deines Volkes eintritt, sich aufmachen... Zu jener Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen. Und viele, die unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen, die einen zum ewigen Leben, die andern zu ewiger Schmach und Schande**“ (Dan. 12,1f).

„Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen“

Wer sind die Engel an der Seite Michaels?

Von ihnen heißt es: „**Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis an den Tod**“.

Das sind die Kinder Gottes, die im Kampf an der Seite ihres HERRn stehen.

Da ist z.B. Timotheus, dem der Apostel schreibt: „**Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist...**“ (1.Tim. 6,12)

Da sind die Christen in der Gemeinde zu Ephesus; ihnen und allen Christen lässt Gott durch Paulus zurufen:

„Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel“ (Eph. 6,12).

Da ist der Apostel Paulus selbst, der angesichts seines Todes bekennt: „**Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten**“ (2.Tim 4,7).

Und schließlich sind da die heiligen Märtyrer, von denen unser Text sagt: „**Sie haben ihr Leben nicht geliebt bis an den Tod**“.

Von ihnen sprach Johannes schon vorher: „**Ich sah ...die Seelen derer, die umgebracht worden waren um des Wortes Gottes willen... Und sie schrieten mit großer Stimme und sprachen: HERR, du Heiliger und Wahrhaftiger, wie lange richtest du nicht und rächst nicht unser Blut an denen, die auf Erden wohnen?**“ (Offbg. 6,9f.).

Sie haben Zeugnis gegeben und in ihrem Zeugnis den Tod erlitten, kraft des Blutes ihres HERRn Christi; und haben ihr Leben nicht geliebt bis in den Tod! - weil sie ihren HERRn und Meister lieber hatten, darum gaben sie ihr irdisches Leben hin und sind eingegangen in das ewige Leben.

Das ist der Kampf, von dem unser Andachtstext berichtet: Christus kämpft für die Seinen und besiegt den Teufel, und die Christen kämpfen unter seiner Fahne gegen diesen Feind bis an ihr Ende.

Es heißt: „**Und es entbrannte ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen**“.

Ja, dieser Kampf findet „im Himmel“ statt – nicht vor dem Thron Gottes, sondern im Himmelreich, d.i. die Kirche Christi.

Von ihr erzählt Jesus viele Gleichnisse, die er oft mit den Worten beginnt: „Das Himmelreich gleicht...“ (z.B. Matth. 13,11.24).

Dass der Drache, der Satan, aus dem Himmel hinaus auf die Erde geworfen wurde, bedeutet: Durch den Kampf Christi und seiner Gläubigen wird der Satan ständig aus der Kirche gedrängt, wird falsche Lehre bloßgestellt und verworfen.

So wie die heiligen Märtyrer um des Zeugnisses ihres Glaubens willen angefochten wurden, so werden auch wir täglich angegriffen und umkämpft und müssen kämpfen.

In diesem Kampf stehen uns die „**dienstbaren Geister**“, die heiligen Engel Gottes bei, schützen die Kleinen und die Großen und richten Gottes Befehle aus. Ihre Kampfkraft und ihre Schutzwacht ist uns sicher zugesagt.

Ein herrliches Beispiel finden wir im Königebuch: „**Und der Diener des Mannes Gottes stand früh auf und trat heraus, und siehe, da lag ein Heer um die Stadt**

mit Rossen und Wagen. Da sprach sein Diener zu ihm: O weh, mein Herr! Was sollen wir nun tun? Er sprach: Fürchte dich nicht, denn derer sind mehr, die bei uns sind, als derer, die bei ihnen sind! Und Elisa betete und sprach: HERR, öffne ihm die Augen, daß er sehe! Da öffnete der HERR dem Diener die Augen, und er sah, und siehe, da war der Berg voll feuriger Rosse und Wagen um Elisa her.“ (2.Kön 6,15-17).

Dazu hat der HERR Christus seiner Kirche Verheißung gegeben: **„...und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.“** (Matth. 16,18).

Am Ende aber, wenn der HERR die Seinen aus dem Reich der Gnade in das Reich der Herrlichkeit führt, wird es keinen Kampf gegen die Sünde oder um des Glaubens willen, kein Leid, keine Träne mehr geben.

Davon spricht Johannes weiter: **„Auch ward ihre Stätte nicht mehr gefunden im Himmel“.**

Der Himmel ist und bleibt der Ort des Friedens, die ewige Zuflucht der Gläubigen in Christus.

Das ist der Ausblick, das Ziel, unsere Freude. Dahin wollen wir kommen, in das Reich unserer Sehnsucht.

Bis dahin aber, liebe Mitchristen, heißt es kämpfen und nicht müde werden.

Noch leben wir im Glauben und nicht im Schauen, als Erlöste, aber noch nicht Vollendete, auf der Erde und noch nicht im Himmel.

Doch schon hier stimmen wir in unseren Gottesdiensten ein in den brausenden Gesang im Himmel.

Und mancher von uns, der uns dorthin vorausgegangen ist, singt mit den Vollendeten und heiligen Engeln vor Gottes Thron: **„Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich und die Macht unseres Gottes, seines Christus worden, weil der Verkläger unserer Brüder verworfen ist, der sie verklagt Tag und Nacht vor Gott. Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses; und haben ihr Leben nicht geliebt bis an den Tod.“**

„Darum freut euch, ihr Himmel, und die darinnen wohnen!“

Im ewigen Himmelreich stehen die heiligen Cherubim und Seraphim vor dem Thron des lebendigen und allmächtigen Gottes und jubeln: **„Heilig, heilig, heilig ist HERR Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehre voll!“** (Jes. 6,3). Und wir singen in der Abendmahlsliturgie: **„Mit ihnen lass auch unsere Stimmen sich vereinen und anbetend zu dir sprechen!“**

Ja, das schenke uns der HERR, der allmächtige Gott!

Was sollten wir uns fürchten?

Steht doch Michael, der HERR „Gott gleich“, im Kampf an unserer Seite.

Er sendet uns seine mächtigen Diener, unsere Brüder, die heiligen Engel, die dienstbaren Geister.

Er hat uns sein Wort gegeben, die Quelle aller Erkenntnis der Seligkeit und das heilige Sakrament seines Leibes und Blutes.

Er versichert uns: **„Fürchte dich nicht, du kleine Herde; denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben.“** (Luk. 12,32).

Darum lasst uns weitergehen und weiter kämpfen, an seinem Wort und am wahren Bekenntnis festhalten.

Darum lasst uns Gott Dank sagen: **„Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel, Hölle, wo ist dein Sieg? ..Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern HERRn Jesum Christum.“** (1.Kor. 15,55.57). Amen.

DIE LEHRE VON DEN HEILIGEN ENGELN IST

1) wunderbar und (2) voller Trost

1. Die Lehre von den heiligen Engeln ist wunderbar

Fragen wir, was die heiligen Engel ihrem Wesen nach sind, so antwortet die Bibel: „**Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister...**“ (Hebr. 1,14).

Die Hl. Schrift offenbart uns, dass die Engel ohne aufzuhören Gott loben und preisen, und dass es Aufgabe dieser "dienstbaren Geister" ist, den Gläubigen zu dienen.

Sie sind „**...ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit?**“ (Hebr. 1,14).

Was wir über Engel erfahren, ist unerklärlich und wunderbar.

Die Heilige Schrift erzählt uns aber einfach von den Engeln, wie sie auch sonst von hohen, unbegreiflichen Dingen redet.

DAS ALTER DER ENGEL IST WUNDERBAR:

Sie waren schon da, als es noch keinen Menschen gab, als Sonne und Mond geschaffen wurden, wie Gott zu Hiob spricht: „**Wo warst du, da ich die Erde gründete, ... da mich die Morgensterne miteinander lobten und jauchzten alle Kinder Gottes?**“ (Hiob 38,7).

DIE ZAHL DER ENGEL IST WUNDERBAR:

Bei seiner Gefangennahme spricht Jesus: „**Oder meinst du, dass ich nicht könnte meinen Vater bitten, dass er mir zuschickte mehr denn zwölf Legionen Engel?**“ (Matth. 26,53).

Und als der Prophet Daniel den HERRn auf seinem Thron sitzen sieht, beschreibt er: „**Und von ihm her ging ein langer feuriger Strahl. Tausend mal tausend dienten ihm, und zehntausend mal zehntausend standen vor ihm. Das Gericht ward gehalten, und die Bücher wurden aufgetan**“ (Dan. 7,10).

Was wird das für ein überwältigender Anblick sein, wenn der Tag kommt, an dem unser HERR Christus wiederkommt in seiner Herrlichkeit „**und alle heiligen Engel Gottes mit ihm**“ (Matth. 25,31)!

DIE STÄRKE DER ENGEL IST WUNDERBAR:

Wozu ein Kriegsheer von vielen tausend Männern kaum ausreichte, das verrichtete auf Gottes Befehl hin ein einziger Engel.

Denn als der Feind Israels, Sanherib, Jerusalem belagerte, wird uns folgendes berichtet: „Und in derselben Nacht fuhr aus der Engel des HERRN und schlug im Lager von Assyrien hundertfünfundachtzigtausend Mann. Und da sie sich des

Morgens früh aufmachten, siehe, da lag's alles eitel tote Leichname" (2.Könige 19,35).

Wie beschämt müssen wir sein, wenn wir hören, wie treu und schnell die Engel Gottes Willen ausrichten, wie sie ihn loben und preisen - ohne müde zu werden.

Sie hatte Gott nicht zu seinem Ebenbild geschaffen; für sie hat er seinen lieben Sohn nicht dahingegeben.

So ist alles, was die Schrift über die Engel und über ihre Schönheit, Weisheit, Herrlichkeit, Treue, Liebe, Demut, Geduld, Freundlichkeit und Macht sagt, wunderbar und zum anderen auch

1. Die Lehre von den heiligen Engeln ist voller Trost

Der Trost besteht darin, dass diese „**dienstbaren Geister**“ zu unserem Schutz von Gott gegeben sind.

Mit ihrer wunderbaren Stärke, mit ihrer Freundlichkeit und Weisheit, mit ihrer Liebe dienen sie Dir und mir und allen Christen auf der ganzen Welt.

Denn als Morgensterne Gott zujauchzten, geschah auch ein großer Abfall.

Satan fiel mit einem Teil der heiligen Engel von Gott ab in Sünde und Verdammnis: **„Auch die Engel, die ihr Fürstentum nicht behielten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des großen Tages mit ewigen Banden in Finsternis“** (Judas 6).

Durch seine Verführung fielen Adam und Eva und mit ihnen die ganze Menschheit in Tod und Verderben.

Gebunden in seinem Reich sind wir Menschen, solange wir nicht an den glauben, der uns durch sein Blut erlöst hat, erworben und gewonnen hat von allen Sünden, vom Tod und von der Gewalt des

Teufels.

Wir sind zwar durch den Glauben aus dem Reich des Satans errettet, bleiben aber in diesem Leben seinen listigen Versuchen ausgesetzt, uns wieder in seine Gewalt zu bringen.

Der unentwegte Kampf in der Kraft des Glaubens ist uns verordnet.

Wir wären verloren, wenn wir nicht unseren Heiland Jesus Christus hätten.

Wir glauben an den HERRN ZEBAOth, den HERRn der Heerscharen!

Weil ER mit uns ist, können wir getrost sprechen: **„Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat“** (1.Joh 5,4).

Auf seinen Befehl hin haben wir starke, herrliche, unüberwindliche Mitstreiter, die heiligen Engel.

Sehen wir es nicht an so vielen Gläubigen?

Wie oft traten Engel zwischen die Macht der Feinde und die Kinder Gottes!

Wir dürfen alle miteinander darauf vertrauen, dass die heiligen Engel Gottes uns täglich dienen, denn die Schrift sagt: „Der Engel des HERRN lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen heraus“ (Ps. 34,8)

Nicht nur ein Engel steht dir in Gefahr zur Seite, nein, Scharen starker Gottesdiener begleiten dich, räumen Hindernisse aus dem Weg, wehren den listigen Anschlägen des Teufels und wachen.

Wir schlafen und ahnen kaum, was für starke Helden um unser Bett stehen: "Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, HERR, hilfst mir, dass ich sicher wohne" (Ps. 4,9).

Besonders die Kinder und Schwachen im Glauben stehen unter der Obhut der Engel, denn Jesus spricht: „Sehet zu, dass ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit in das Angesicht meines Vaters im Himmel." (Matth. 18,10).

Und wenn es mit uns ans Sterben geht, dann sind wir nicht allein.

Der HERR wird neben uns stehen und auch hier seinen Engeln befehlen, dass sie uns behüten.

Sie tragen uns dann hinüber zum HERRn, wie wir es bei Lazarus hören: **„Es begab sich aber, dass der Arme starb und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoß“** (Luk. 16,22).

Schon aus diesen wenigen Beispielen erkennen wir, wie Gott der HERR durch diese wunderbare Lehre seine Gläubigen trösten will.

Uns soll nicht grauen, wir sollen nicht verzagen, sondern immer in unserem Gedächtnis halten: **„Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest“** (Ps. 91,11.12)

Dafür wollen wir ihm danken, ihn loben und preisen bis wir dort in der Gemeinschaft der Engelscharen in das große Halleluja vor dem Thron unseres dreieinigen Gottes einstimmen. Amen.

Pastor Martin Blechschmidt